

Modulhandbuch

B.A.-Studiengang Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschulen

Modulname			Modulcode	
Basismodul Logik			Modul 1	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
Prof. Dr. D. Hartmann			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
1. Semester	1 Semester	P	6	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		keine		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung: "Einführung in die Logik"	P	4	120
II				
III				
IV				
V	Klausur			60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<p>- Studierende beherrschen die wichtigsten Techniken zur Evaluation philosophischer Argumente auf ihre rein formale Gültigkeit hin: Syllogistik, klassische Aussagenlogik und klassische Prädikatenlogik erster Stufe im Rahmen „natürlichen Schließens“ (formale Reflexions- und Argumentationskompetenz).</p> <p>- Sie sind in der Lage, in eigenen und fremden mündlichen und schriftlichen Beiträgen zu Fragen praktischen und theoretischen Philosophierens die jeweils sie tragende Argumentation in ihrer formalen Struktur zu erkennen und auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen (formal-hermeneutische Kompetenz).</p>				
davon Schlüsselqualifikationen				
<p>- Selbstkompetenzen: Lern- und Leistungsbereitschaft, Selbstmotivation.</p> <p>- Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, analytische Fähigkeiten.</p>				
Prüfungsleistungen im Modul				
Klausur (90 Min.)				
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote				
6/59				

Modulname		Modulcode	
Basismodul Logik		BA(HRGe)1	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Logik		BA1-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. D. Hartmann		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>- Studierende beherrschen die wichtigsten Techniken zur Evaluation philosophischer Argumente auf ihre rein formale Gültigkeit hin: Syllogistik, klassische Aussagenlogik, und klassische Prädikatenlogik erster Stufe im Rahmen „Natürlichen Schließens“.</p> <p>- Sie sind in der Lage, in eigenen und fremden mündlichen und schriftlichen Beiträgen zu Fragen praktischen und theoretischen Philosophierens die jeweils sie tragende Argumentation in ihrer formalen Struktur zu erkennen und auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen.</p>			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Argumentationslehre. - Syllogistik. - Klassische Aussagenlogik (Natürliches Schließen und semantische Bäume). - Klassische Prädikatenlogik I Stufe (Natürliches Schließen und semantische Bäume). 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Basismodul Philosophische Methodik			Modul 2	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
Geschäftsführender Direktor			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
1. Semester	1 Semester	P	6	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		keine		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Basiskurs "Schreiben und Präsentieren"	P	2	60
II	Basiskurs "Lesen und Wissenschaftliches Arbeiten"	P	2	60
III				
IV				
V	Schreibübung (90 Min.)			60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können kurze eigene Texte begrifflich klar und logisch strukturiert verfassen (basale Begriffs- und Begründungskompetenz). - Sie sind in der Lage, eigene mündliche Präsentationen methodisch aufzubauen und vorzutragen (grundlegende Argumentations- und Präsentationskompetenz). - Die Studierenden sind fähig, kurze Texte auf ihren begrifflichen Gehalt, ihre Begründungsstruktur und ihr argumentatives Gelingen zu prüfen (basale Begriffs- und hermeneutische Kompetenz). - Sie können die wichtigsten Hilfsmittel und –techniken der philosophischen Forschung anwenden (Grundkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
<ul style="list-style-type: none"> - Methodenkompetenzen: Wissenschaftliches Arbeiten, Präsentationstechniken, analytische Fähigkeiten, Ausdrucksfähigkeit. - Selbstkompetenzen: Flexibilität, Sorgfalt. - Soziale Kompetenzen: Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit. 				
Prüfungsleistungen im Modul				
Schreibübung (Schriftliche Stellungnahme zu einem Thema plus kritische Interpretation einer Textpassage) (90 Min., 2 Cr)				
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote				
6/59				

Modulname		Modulcode	
Basismodul Philosophische Methodik		BA(HRGe)2	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Schreiben und Präsentieren		BA2-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. N. Roughley / Prof. Dr. D. Hartmann / Prof. Dr. A. Niederberger		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jährlich	Deutsch	20
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Basiskurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können kurze eigene Texte begrifflich klar und logisch strukturiert verfassen (basale Begriffs- und Begründungskompetenz). - Sie sind in der Lage, eigene mündliche Präsentationen methodisch aufzubauen und vorzutragen (grundlegende Argumentations- und Präsentationskompetenz). 			
Inhalte			
- Elementare Fragen der Theoretischen oder Praktischen Philosophie			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Basismodul Philosophische Methodik		BA(HRGe)2	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Lesen und Wissenschaftliches Arbeiten		BA2-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley / Prof. Dr. B. Gräfrath		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jährlich	Deutsch	20
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Basiskurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, kurze Texte auf ihren begrifflichen Gehalt, ihre Begründungsstruktur und ihr argumentatives Gelingen zu prüfen (basale Begriffs- und hermeneutische Kompetenz). - Sie können die wichtigsten Hilfsmittel und –techniken der philosophischen Forschung anwenden (Grundkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten). 			
Inhalte			
- Elementare Fragen der Theoretischen oder Praktischen Philosophie.			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Basismodul Theoretische Philosophie			Modul 3	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) Prof. Dr. Th. Spitzley 2) Prof. Dr. D. Hartmann			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
2. Semester	1 Semester	P	6	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		Module 1 & 2		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie"	P	2	60
II	Basiskurs "Einführung in die Erkenntnistheorie"	P	2	90
III				
IV				
V	Klausur			30
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen einen Überblick über Positionen und Probleme der Theoretischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart (KMK-Vorgaben „Theoretische Philosophie“). - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Philosophie des Geistes, der Metaphysik und der Philosophie der Person, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die erkenntnistheoretischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit, nach den verschiedenen Arten sowie nach Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren (vgl. KMK-Vorgaben: „Theoretische Philosophie“) (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der theoretischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und -motivation, Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft. - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken. - Sozialkompetenzen: Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit . 				
Prüfungsleistungen im Modul				
Klausur (90 Min., 1 Cr)				

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

6/59

Modulname		Modulcode	
Basismodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)3	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Theoretische Philosophie		BA3-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Ontologie und Metaphysik, der Philosophie des Geistes, der Sprachphilosophie, der Handlungstheorie und der Philosophie der Person sowie der Religionsphilosophie, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die erkenntnistheoretischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit, nach den verschiedenen Arten sowie nach Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der theoretischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation und Erörterung von Grundbegriffen und zentralen Themen der Theoretischen Philosophie, insbesondere der Erkenntnistheorie, Ontologie/Metaphysik, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie, Philosophie des Geistes und Philosophischen Anthropologie, sowie der wichtigsten historischen Entwicklungen in diesen Bereichen. - Hinführung zu den Inhalten der Fragenkreise 1 (nach dem Selbst) und 6 (nach Wahrheit und Wirklichkeit) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Basismodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)3	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Erkenntnistheorie		BA3-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. D. Hartmann		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Basiskurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die erkenntnistheoretischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit, nach den verschiedenen Arten sowie nach Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Erkenntnistheorie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnistheoretische Positionen der Antike (Sophisten, Platon, Aristoteles). - Erkenntnistheoretische Positionen der Neuzeit (Descartes, Locke, Berkeley, Hume, Leibniz, Kant). - Erkenntnistheoretische Positionen der Gegenwart (moderne Wahrheitstheorien, analytische Erkenntnistheorie, evolutionäre Erkenntnistheorie, naturalisierte Erkenntnistheorie). - Erkenntnistheoretischen Fragestellungen und Positionen (Materialismus/Idealismus, Empirismus/Rationalismus, Fundamentalismus/Skeptizismus, Realismus/Antirealismus, Naturalismus/Antinaturalismus, Internalismus/Externalismus). <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 6 (nach Wahrheit und Wirklichkeit) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Basismodul Praktische Philosophie			Modul 4	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) Prof. Dr. O. Hallich 2) Prof. Dr. N. Roughley			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
2. Semester	1 Semester	P	6	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		Module 1 & 2		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung "Einführung in die Praktische Philosophie"	P	2	60
II	Basiskurs "Einführung in die Ethik"	P	2	90
III				
IV				
V	Klausur zu Vorlesung und Basiskurs (90 Min.)			30
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen einen Überblick über ethische und politische Theorie in Geschichte und Gegenwart (KMK-Vorgaben „Praktische Philosophie“). - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragstellungen der Handlungstheorie, der Metaethik, der normativen Ethik, der angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie und der politischen Philosophie, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und sie können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (vgl. KMK-Vorgaben „Praktische Philosophie“) (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die ethischen Fragen nach der Existenzweise von Werten und Normen, nach dem Verständnis moralischer Urteile sowie nach der Begründung moralischer Normen historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der praktischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und -motivation, Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft. - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken. - Sozialkompetenzen: Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit . 				
Prüfungsleistungen im Modul				
Klausur (90 Min., 1 Cr)				

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

6/59

Modulname		Modulcode	
Basismodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)4	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Praktische Philosophie		BA4-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. O. Hallich		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>- Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragstellungen der Handlungstheorie, der Metaethik, der normativen Ethik, der angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie und der politischen Philosophie, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und sie können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz).</p> <p>- Sie sind in der Lage, die ethischen Fragen nach der Existenzweise von Werten und Normen, nach dem Verständnis moralischer Urteile sowie nach der Begründung moralischer Normen historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz).</p> <p>- Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der praktischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz).</p>			
Inhalte			
<p>- Präsentation und Erörterung von Grundbegriffen und zentralen Themen der Praktischen Philosophie, insbesondere der Handlungstheorie, der Metaethik, der normativen Ethik, der angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie und der politischen Philosophie, sowie der wichtigsten historischen Entwicklungen in diesen Bereichen.</p> <p>- Hinführung zu den Inhalten der Fragenkreise 2 (nach dem Anderen), 3 (nach der guten Handlung) und 4 (nach Recht, Staat und Wirtschaft) aus dem Kerncurriculum „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Basismodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)4	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Ethik		BA4-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. N. Roughley		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Basiskurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragstellungen der Metaethik und der normativen Ethik, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und sie können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die ethischen Fragen nach der Existenzweise von Werten und Normen, nach dem Verständnis moralischer Urteile sowie nach der Begründung moralischer Normen historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Moralphilosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Metaethik: Was sind Werte und Normen? Was bedeuten „gut“ und „sollen“? Wie sind die deontischen Modalitäten zu verstehen? Präsentiert werden die verschiedenen Antworten auf diese Fragen, die intuitionistische, emotivistische, präskriptivistische, sanktionistische und rationalistische Ansätze anbieten. - Hauptfragen der normativen Ethik: Was sind die Kriterien richtigen Handelns? Sind die primären Gegenstände moralischer Bewertung Handlungen, Zustände, Motive oder Personen? Vorgestellt werden die Antworten auf diese Fragen, die von tugendethischen, vertragstheoretischen, deontologischen und konsequentialistischen Konzepten gegeben werden. - Der Fokus liegt auf Fragenkreis 3 (nach der guten Handlung) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie			Modul 5 A	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) Prof. Dr. N. Roughley 2) Prof. Dr. Th. Spitzley			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
3. - 4. Semester	2 Semester	P	9	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		Module 1 - 4		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Philosophische Anthropologie	P	2	60
II	Aufbaukurs zur Philosophie der Person	P	2	90
III	Seminar zur Erkenntnistheorie/ Wissenschaftstheorie	WP	2	60
IV	Seminar zur Philosophie des Geistes	WP	2	60
V	Seminar zur Ontologie/Metaphysik	WP	2	60
	Hausarbeit			60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	270
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der theoretischen Philosophie und kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der philosophischen Anthropologie und der Philosophie der Person (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie sowie der Philosophie der Person eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und –motivation, Zeitmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Sorgfalt. - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten, Organisationsfähigkeit. - Sozialkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum genauen Zuhören, Fähigkeit zum kritischen Mitdenken. 				
Prüfungsleistungen im Modul				
- Hausarbeit (3.000-3.500 Wörter, 2 Cr)				

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

9/59

Modulname		Modulcode	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Philosophische Anthropologie		BA5A-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. N. Roughley		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3-4	jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der philosophischen Anthropologie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Die Vorlesung behandelt historisch und systematisch zentrale Themen aus dem Bereich der Philosophischen Anthropologie, und zwar insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Menschliche Natur ii) Intentionalität iii) Passensrichtungen, Wünsche, Überzeugungen iv) Handlungen, Emotionen und der Wille v) Rationalität, Sozialität und kollektive Intentionalität vi) Personsein und normative Handlungssteuerbarkeit <p>Bei all diesen Themen wird das Verhältnis Mensch-Tier mit thematisiert. Der Fokus liegt auf Fragenkreis 1 (nach dem Selbst) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)5A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs zur Philosophie der Person		BA5A-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Aufbaukurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophie der Person (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Philosophie der Person eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Philosophie der Person. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Der Begriff der Person ii) Moralische Implikationen des Personbegriffs iii) Synchrone Einheit der Person iv) Diachrone Identität der Person v) Person und Persönlichkeit vi) Handeln vs. Verhalten vii) Identität von Handlungen 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(GyGe)5A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie		BA5-3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. D. Hartmann		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Erkenntnistheorie sowie der Wissenschaftstheorie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Erkenntnistheorie / Wissenschaftstheorie. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Der Begriff des Wissens und damit verbundene Probleme; ii) Arten und Grenzen des Wissens; iii) Rationalismus, Empirismus und Skeptizismus; iv) Theorien der Rechtfertigung; v) Naturalisierte Erkenntnistheorie vi) die Struktur wissenschaftlicher Erklärungen und Prognosen; vii) Erklären und Verstehen; viii) das Induktionsproblem; ix) Verifikation und Falsifikation; x) die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen; xi) Qualitätskriterien wissenschaftlicher Theorien; xii) Theorien der Wahrheit 			
Prüfungsleistung			
Literatur			

Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)5A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Philosophie des Geistes		BA5A-4	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	Jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophie des Geistes (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Philosophie des Geistes eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Philosophie des Geistes. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Bewusstsein und Intentionalität ii) Propositionale Einstellungen und phänomenale Zustände iii) Das Leib-Seele-Problem iv) Handeln: Gründe und Ursachen v) Selbstbewusstsein 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe) 5A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur <i>Ontologie/Metaphysik</i>		BA5A-5	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. D. Hartmann		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Ontologie und der Metaphysik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Ontologie sowie der Metaphysik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Ontologie / Metaphysik. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Willensfreiheit ii) Kausalität und Naturgesetze iii) Möglichkeit und Notwendigkeit iv) Die Natur konkreter Einzeldinge und ihr Fortbestehen in der Zeit v) Abstrakte Gegenstände vi) Realistische und nominalistische Theorien von Eigenschaften vii) Primäre und Sekundäre Qualitäten viii) Ereignisse und Tatsachen 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie			Modul 6 A	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) Prof. Dr. A. Niederberger 2) Prof. Dr. O. Hallich			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Philosophie/Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
3. - 4. Semester	2	P	9	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		Module 1-4		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung "Politische, Rechts- und Sozialphilosophie"	P	2	60
II	Aufbaukurs zur Normativen Ethik	P	2	90
III	Seminar zur Metaethik	WP	2	60
IV	Seminar zur Angewandten Ethik	WP	2	60
V	Seminar zur Politischen Philosophie/Sozialphilosophie	WP	2	60
	Hausarbeit			60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	270
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der normativen Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der normativen, angewandten und Meta-Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). - Sie sind schließlich auch in der Lage, alltagspraktischen Themen wie Freundschaft, Liebe, Glück und Technik einer philosophisch-ethischen Analyse zu unterziehen. 				

davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und –motivation, Zeitmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Sorgfalt. - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten, Organisationsfähigkeit. - Sozialkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum genauen Zuhören, Fähigkeit zum kritischen Mitdenken.
Prüfungsleistungen im Modul
- Hausarbeit (3.000-3.500 Wörter, 2 Cr)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
9/59

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Politische, Rechts- und Sozialphilosophie		BA6A-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. A. Niederberger		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3-4	jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Historische Grundmodelle der politischen Philosophie (Aristoteles, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant) - Moderne politisch-philosophische Konzepte (Rawls, Nozick, Kommunitarismus) - Individuelle Rechte - Staat und Gesellschaft - Legitimitätskonzepte - Strafrechtstheorien <p>Der Fokus liegt auf dem 4. Fragenkreis (nach Recht, Staat und Wirtschaft) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6 A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs zur Normativen Ethik		BA6A-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. O. Hallich		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90h
Lehrform			
Aufbaukurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der normativen Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der normativen Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Normen, Werte und deren Begründung - Tugendethik - Vertragstheorie - Kantianismus - Utilitarismus 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Metaethik		BA6-3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. N. Roughley		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Metaethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Metaethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Normative und evaluative Sätze - Intuitionismus - Emotivismus - Irrtumstheorie - Präskriptivismus - Rationalismus 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6 A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Angewandten Ethik		BA6A-4	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. O. Hallich		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Angewandten Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Angewandten Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien und deren Anwendung - Medizinethik: Leben und Tod, Organtransplantation, Rationierung medizinischer Ressourcen, Schwangerschaftsabbruch - Umweltethik: Bio-, Patho-, Anthropozentrismus - Technikphilosophie <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 5 (nach Natur und Technik) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6A	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Politischen Philosophie/Sozialphilosophie		BA6A-5	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. A. Niederberger		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Staat und Gesellschaft - Kollektive Intentionalität - Politische Rechte, Menschenrechte - Legitimität von Gesetzen - Straftheorien 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname			Modulcode	
Aufbaumodul Philosophie der Kultur			Modul 7	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) Prof. Dr. B. Gräfrath 2) Prof. Dr. A. Niederberger			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
3.-4. Semester	1 Semester	P	7	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		Module 1-4		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Aufbaukurs „Religionsphilosophie“	P	2	90
II	Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik	WP	2	90
III	Seminar zur Sprachphilosophie	WP	2	90
IV				
V	Mündliche Prüfung (30 Min.)			30
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	210
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen elementare Themenstellungen des Fragekreises „Religion und Weltanschauung“ (erweiterte Sachkompetenz). - Sie sind fähig, humane Formen von Religiösität von Fundamentalismen und Obskurantismen zu unterscheiden (erweiterte Reflexionskompetenz). - Die Studierenden können komplexe kulturelle Phänomene und Diskurse historisch und argumentativ einordnen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind in der Lage, wichtige semantische oder ästhetische Phänomene analytisch zu durchdringen (erweiterte analytische Kompetenz). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
Selbstkompetenz: Lern- und Leistungsbereitschaft, Motivation, Verantwortungsbewusstsein. Methodenkompetenzen: kritisches Denken, Transferfähigkeit, Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen. Sozialkompetenz: Toleranz, interkulturelle Kompetenz, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit.				
Prüfungsleistungen im Modul				
Mündliche Prüfung (30 Min., 1 Cr): 2 Themen				
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote				
7/59				

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Philosophie der Kultur		BA(HRGe)7	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Religionsphilosophie		BA7-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. B. Gräfrath		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. – 4.	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen elementare Themenstellungen des Fragekreises „Religion und Weltanschauung“ (Sachkompetenz). - Sie sind fähig, humane Formen von Religiösität von Fundamentalismen und Obskurantismen zu unterscheiden (erweiterte Reflexionskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Argumente für und gegen die Existenz Gottes. - Fragen zur eventuellen Abhängigkeit und Religion und Ethik. - Soziale Folgen verschiedener Formen von Religiösität und Areligiösität. - Asiatische Weisheitslehren. <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 7 (nach Ursprung, Zukunft und Sinn) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
-			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Philosophie der Kultur		BA(HRGe)7	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik		BA7 -2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. A. Niederberger		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. – 4.	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können komplexe kulturelle Phänomene und Diskurse historisch und argumentativ einordnen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind in der Lage, ästhetische Phänomene analytisch zu durchdringen (erweiterte analytische Kompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - In einer Veranstaltung zur Kulturphilosophie erwerben die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen für ein angemessenes Verständnis von kulturellen Phänomenen. Exemplarisch werden diverse historische Strömungen (etwa: Pessimismus, Nihilismus, Postmoderne) kritisch diskutiert. - In einer Veranstaltung zur Ästhetik wird kritisch geprüft, inwiefern die Künste einen eigenständigen Anspruch auf Erkenntnisvermittlung erheben können, der sich von dem der Wissenschaften unterscheidet. Die philosophische Analyse nimmt dabei insbesondere auf Beispiele aus der Literatur und der Malerei. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Philosophie der Kultur		BA(HRGe)7	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Sprachphilosophie		BA7-3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. – 4.	jährlich	i. d.R.Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
- Die Studierenden sind in der Lage, wichtige semantische Phänomene analytisch zu durchdringen (erweiterte analytische Kompetenz). -			
Inhalte			
- Hauptströmungen der Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts (Idealsprachenprogramm, Normalsprachenprogramm). - Würdigung des „linguistic turn“ für ein angemessenes Verständnis philosophischer Probleme.			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Basismodul Fachdidaktik			Modul 8	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
Dr. V. Albus			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
4. - 5. Semester	2 Semester	P	8	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
keine		Module 1 - 4		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Basiskurs „Einführung in die Fachdidaktik“	P	2	120
II	Seminar zur Fachdidaktik	P	2	90
III				
IV				
V	Mündliche Prüfung			30
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	240
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind zu einer kritischen Würdigung von Konzepten philosophischer Bildung fähig und können gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten philosophischer Bildung reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz, vgl. KMK 16.9.2010). - Die Studierenden haben ein Verständnis für zentrale Fragen der Philosophiedidaktik und besitzen fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung von Kenntnissen der Entwicklungspsychologie (basale Sachkompetenz, vgl. KMK 16.9.2010). - Die Studierenden verfügen über einen Überblick über Unterrichtsformen, Methoden und Medien (grundlegende Methoden- und Medienkompetenz, vgl. KMK 16.9.2010). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Lern- und Leistungsbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit. - Methodenkompetenzen: Präsentationstechniken, Transferfähigkeit, pädagogische Medienkompetenz. - Sozialkompetenzen: fachspezifischer Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken, Kooperationsbereitschaft. 				
Prüfungsleistungen im Modul				
Mündliche Prüfung (30 Min., 1 Cr)				
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote				
8/59				

Modulname		Modulcode	
Basismodul Fachdidaktik		BA(HRGe)8	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Fachdidaktik		BA8-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. V. Albus		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4-5	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h
Lehrform			
Basiskurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>- Die Studierenden haben ein Verständnis für zentrale Fragen der Philosophiedidaktik und besitzen fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung von Kenntnissen der Entwicklungspsychologie (basale Sachkompetenz, vgl. KMK 16.9.2010).</p> <p>- Die Studierenden verfügen über einen Überblick über Unterrichtsformen, Methoden und Medien (grundlegende Methoden- und Medienkompetenz, vgl. KMK 16.9.2010).</p>			
Inhalte			
Geschichte und Theorie der Philosophiedidaktik, Orte und Arten des Philosophierens, Philosophieren mit Kindern, Methoden des Philosophierens, Medien im Philosophieunterricht, exemplarische Unterrichtsprojekte .			
Prüfungsleistung			
Literatur			
<p>Volker Steenblock: Philosophische Bildung, Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie, Münster, 2010.</p> <p>Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts, Philosophieren als Kulturtechnik, Hannover, 2003.</p> <p>Weiterführende Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Basismodul Fachdidaktik		BA(HRGe)8	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Fachdidaktik Philosophie		BA8-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. V. Albus		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jährlich	Deutsch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
- Die Studierenden sind zu einer kritischen Würdigung von Konzepten philosophischer Bildung fähig und können gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten philosophischer Bildung reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz, vgl. KMK 16.9.2010).			
Inhalte			
Die Studierenden sollen auf der Basis von einschlägigen Textauszügen (Platon, Epikur, Hume, Hegel, Nietzsche, Russell, Birnbacher, Martens, Rohbeck u.a.) den Wert des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erkennen, indem sie die in der Philosophiedidaktik entwickelten Ziele, Fragen und Methoden des Philosophierens benennen, in Beziehung setzen und eigenständig prüfen.			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Kirsten Meyer (Hrsg.): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart, 2010.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Berufsfeldpraktikum			Modul 9	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
Dr. V. Albus			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
5. Semester	1 Semester	P	3	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
Keine		Module 1-6		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Begleitseminar	P	2	90
II				
III				
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				90
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<p>Schwerpunkte im schulischen Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden planen und reflektieren grundlegende Elemente unterrichtlichen Lehrens und Lernens und wenden diese unter Anleitung an (Planungs-, Durchführungs- und Reflexionskompetenz). - Sie kennen verschiedene Methoden zur Gestaltung zeitgemäßen Unterrichts (Methoden- und Medienkompetenz). - Sie planen Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung einer konzept- und prozessbezogenen Kompetenzentwicklung (diagnostische Kompetenz). <p>Schwerpunkte in außerschulischen Praktika:</p> <p>Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie organisieren das Praktikum selbstständig (Organisationskompetenz). - Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen (Vermittlungskompetenz). - Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln (Kommunikationskompetenz). - Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums (Reflexionskompetenz). 				
davon Schlüsselqualifikationen				

- Selbstkompetenzen: Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenzen, Selbsteinschätzung
- Methodenkompetenzen: Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen, Informationsmanagement, Problemlösungsfähigkeit
- Sozialkompetenzen: Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, interkulturelle Kompetenz

Prüfungsleistungen im Modul

keine

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Das Modul ist unbenotet.

Modulname		Modulcode	
Berufsfeldpraktikum		BA(HRGe)9	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum		BA9-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. V. Albus		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	Jährlich	Deutsch	100
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>Schwerpunkte im schulischen Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden entwickeln erste Planungskompetenzen und reflektieren unter Anleitung Elemente unterrichtlichen Lehrens und Lernens (Planungs- und Reflexionskompetenz) - Sie kennen verschiedene Methoden zur Gestaltung zeitgemäßen Unterrichts (Methoden- und Medienkompetenz). - Sie planen Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung einer konzept- und prozessbezogenen Kompetenzentwicklung (diagnostische Kompetenz). <p>Schwerpunkte in außerschulischen Praktika:</p> <p>Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie organisieren das Praktikum selbstständig (Organisationskompetenz). - Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen (Vermittlungskompetenz). - Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln (Kommunikationskompetenz). - Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums (Reflexionskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Philosophiedidaktische Methodik, praxisorientierte Anregungen zum Philosophieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.+ - Methoden des Philosophierens unter Einbezug nicht primär textinterpretierender Verfahren (vgl. KMK, 16.9.2010), Lernorte der Philosophie. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie			Modul 5 B	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) Prof. Dr. Th. Spitzley 2) Prof. Dr. D. Hartmann			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
5. - 6. Semester	2 Semester	WP	11	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
Module 1 – 4		Module 1 - 4, 5 A oder 6 A, 7		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Philosophische Anthropologie	P	2	60
II	Aufbaukurs zur Philosophie der Person	P	2	90
III	Seminar zur Erkenntnistheorie/ Wissenschaftstheorie	WP	2	60
IV	Seminar zur Philosophie des Geistes	WP	2	60
V	Seminar zur Ontologie/Metaphysik	WP	2	60
	Mündliche Prüfung			60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	330
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der theoretischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der philosophischen Anthropologie und der Philosophie der Person (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie sowie der Philosophie der Person eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 				
davon Schlüsselqualifikationen				
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und –motivation, Zeitmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Sorgfalt. - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten, Organisationsfähigkeit. - Sozialkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum genauen Zuhören, Fähigkeit zum kritischen Mitdenken. 				
Prüfungsleistungen im Modul				

Mündliche Prüfung zu zwei Themen (30 Min.), 2 Cr

Es ist möglich, dass beide Themen in thematischer Anbindung an die belegten Seminare gestellt werden. Es darf jedoch maximal ein Thema aus jedem dieser beiden Seminare gewählt werden.

Es bestehen somit folgende Möglichkeiten:

- 1) ein Thema wird aus einem der beiden Seminare gewählt, das andere wird unabhängig von den Lehrveranstaltungen zwischen Prüfer/Prüferin und Prüfling abgesprochen;
- 2) es wird aus jedem der beiden Seminare ein Thema gewählt.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

11/59

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)5B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
<i>Philosophische Anthropologie</i>		BA5B-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. N. Roughley		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	Jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der philosophischen Anthropologie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Die Vorlesung behandelt historisch und systematisch zentrale Themen aus dem Bereich der Philosophischen Anthropologie, und zwar insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Menschliche Natur ii) Intentionalität iii) Passensrichtungen, Wünsche, Überzeugungen iv) Handlungen, Emotionen und der Wille v) Rationalität, Sozialität und kollektive Intentionalität vi) Personsein und normative Handlungssteuerbarkeit <p>Bei all diesen Themen wird das Verhältnis Mensch-Tier mit thematisiert. Der Fokus liegt auf Fragenkreis 1 (nach dem Selbst) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)5B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs zur Philosophie der Person		BA5B-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	Jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h
Lehrform			
Aufbaukurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophie der Person (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Philosophie der Person eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Philosophie der Person. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Der Begriff der Person ii) Moralische Implikationen des Personbegriffs iii) Synchrone Einheit der Person iv) Diachrone Identität der Person v) Person und Persönlichkeit vi) Handeln vs. Verhalten vii) Identität von Handlungen 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)5B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie		BA5B-3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. D. Hartmann		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	Jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Erkenntnistheorie sowie der Wissenschaftstheorie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Erkenntnistheorie / Wissenschaftstheorie. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Der Begriff des Wissens und damit verbundene Probleme; ii) Arten und Grenzen des Wissens; iii) Rationalismus, Empirismus und Skeptizismus; iv) Theorien der Rechtfertigung; v) Naturalisierte Erkenntnistheorie vi) die Struktur wissenschaftlicher Erklärungen und Prognosen; vii) Erklären und Verstehen; viii) das Induktionsproblem; ix) Verifikation und Falsifikation; x) die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen; xi) Qualitätskriterien wissenschaftlicher Theorien; xii) Theorien der Wahrheit 			
Prüfungsleistung			

Literatur

Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		BA(HRGe)5B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Philosophie des Geistes		BA5B-4	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Th. Spitzley		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	Jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophie des Geistes (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Philosophie des Geistes eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Philosophie des Geistes. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Bewusstsein und Intentionalität ii) Propositionale Einstellungen und phänomenale Zustände iii) Das Leib-Seele-Problem iv) Handeln: Gründe und Ursachen v) Selbstbewusstsein 			
Prüfungsleistung			
Literatur			

Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Theoretische Philosophie		Modul 5 B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Ontologie/Metaphysik		BA5B-5	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. D. Hartmann		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>- Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Ontologie und der Metaphysik (erweiterte Sachkompetenz).</p> <p>- Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz).</p> <p>- Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Ontologie sowie der Metaphysik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen).</p>			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Ontologie / Metaphysik. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <p>i) Willensfreiheit</p> <p>ii) Kausalität und Naturgesetze</p> <p>iii) Möglichkeit und Notwendigkeit</p> <p>iv) Die Natur konkreter Einzeldinge und ihr Fortbestehen in der Zeit</p> <p>v) Abstrakte Gegenstände</p> <p>vi) Realistische und nominalistische Theorien von Eigenschaften</p> <p>vii) Primäre und Sekundäre Qualitäten</p> <p>viii) Ereignisse und Tatsachen</p>			

Prüfungsleistung
Literatur
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname			Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie			Modul 6 B	
Modulverantwortliche/r			Fakultät	
1) N.N. 2) Prof. Dr. O. Hallich			Geisteswissenschaften	
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: Ba/Ma	
Bachelor of Arts; HRGe; Praktische Philosophie			Ba	
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits	
5. - 6. Semester	2 Semester	WP	11	
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen		
Module 1 – 4		Module 1 - 4, 5 A oder 6 A, 7		
Zugehörige Lehrveranstaltungen:				
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung "Politische, Rechts- und Sozialphilosophie"	P	2	60
II	Aufbaukurs zur Normativen Ethik	P	2	90
III	Seminar zur Metaethik	WP	2	60
IV	Seminar zur Angewandten Ethik	WP	2	60
V	Seminar zur Politischen Philosophie/Sozialphilosophie	WP	2	60
	Mündliche Prüfung			60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	330
Lernergebnisse / Kompetenzen				
<p>- Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der normativen Ethik (erweiterte Sachkompetenz).</p> <p>- Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz).</p> <p>- Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der normativen, angewandten und Meta- Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen).</p> <p>Sie sind schließlich auch in der Lage, alltagspraktischen Themen wie Freundschaft, Liebe, Glück und Technik einer philosophisch-ethischen Analyse zu unterziehen.</p>				
davon Schlüsselqualifikationen				
<p>Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und –motivation, Zeitmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Sorgfalt.</p> <p>Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten, Organisationsfähigkeit.</p> <p>Sozialkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum genauen Zuhören, Fähigkeit zum kritischen Mitdenken.</p>				
Prüfungsleistungen im Modul				

Mündliche Prüfung zu zwei Themen (30 Min., 2 Cr)

Es ist möglich, dass beide Themen in thematischer Anbindung an die belegten Seminare gestellt werden. Es darf jedoch maximal ein Thema aus jedem dieser beiden Seminare gewählt werden.

Es bestehen somit folgende Möglichkeiten:

- 1) ein Thema wird aus einem der beiden Seminare gewählt, das andere wird unabhängig von den Lehrveranstaltungen zwischen Prüfer/Prüferin und Prüfling abgesprochen;
- 2) es wird aus jedem der beiden Seminare ein Thema gewählt.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

11/59

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Politische, Rechts- und Sozialphilosophie		BA6B-1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. A. Niederberger		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	jährlich	Deutsch	260
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Vorlesung			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Historische Grundmodelle der politischen Philosophie (Aristoteles, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant). - Moderne politisch-philosophische Konzepte (Rawls, Nozick, Kommunitarismus). - Individuelle Rechte. - Staat und Gesellschaft. - Legitimitätskonzepte. - Strafrechtstheorien. <p>Der Fokus liegt auf dem 4. Fragenkreis (nach Recht, Staat und Wirtschaft) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs zur Normativen Ethik		BA6B-2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. O. Hallich		Philosophie	P
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	jährlich	Deutsch	110
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90h
Lehrform			
Aufbaukurs			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der normativen Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der normativen Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Normen, Werte und deren Begründung - Tugendethik - Vertragstheorie - Kantianismus - Utilitarismus 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Metaethik		BA6B-3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. N. Roughley		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Metaethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Metaethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Normative und evaluative Sätze. - Intuitionismus. - Emotivismus. - Irrtumstheorie. - Präskriptivismus. - Rationalismus. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Angewandten Ethik		BA6B-4	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. O. Hallich		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Angewandten Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Angewandten Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien und deren Anwendung. - Medizinethik: Leben und Tod, Organtransplantation, Rationierung medizinischer Ressourcen, Schwangerschaftsabbruch. - Umweltethik: Bio-, Patho-, Anthropozentrismus. - Technikphilosophie. <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 5 (nach Natur und Technik) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
-/-			

Modulname		Modulcode	
Aufbaumodul Praktische Philosophie		BA(HRGe)6B	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Politischen Philosophie/Sozialphilosophie		BA6B-5	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. A. Niederberger		Philosophie	WP
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5-6	jährlich	i.d.R. Deutsch, gel. Englisch	35
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h
Lehrform			
Seminar			
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Staat und Gesellschaft. - Kollektive Intentionalität. - Politische Rechte, Menschenrechte. - Legitimität von Gesetzen. - Straftheorien. 			
Prüfungsleistung			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			

Modulname			Modulcode
Bachelorarbeit			BA-Arbeit
Modulverantwortliche/r			Fakultät
Prof. Dr. B. Gräfrath / Prof. Dr. O. Hallich / Prof. Dr. D. Hartmann / Prof. Dr. A. Niederberger / Prof. Dr. N. Roughley / Prof. Dr. Th. Spitzley			Geisteswissenschaften
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau: BA/MA
Bachelor of Arts/ Bachelor of Science			BA
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8 Cr
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung			
Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von höchstens 40 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h
Lernergebnisse / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> - können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen. - wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren. - können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden. 			
davon Schlüsselqualifikationen			
<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung. 			
Prüfungsleistungen im Modul			
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit			
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote			
8/180			